

Nebraska

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 26.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 26. Januar 1906.

Nummer 22.

Wochen-Rundschau.

Ausland.

Deutschländisches Alerlei.

Berlin, 21. Januar. Die heute in zahlreichen Sälen abgehaltenen sozialistischen Versammlungen verliefen in allen Fällen in völliger Ruhe. Die Hallen, welche überfüllt waren, mußten von der Polizei schon eine halbe Stunde vor Beginn der Versammlung geschlossen werden. In allen Hallen wurden kräftige Resolutionen angenommen, in denen die Berliner Sozialisten den russischen Proletarier ihre Sympathie ausdrückten und energisch gegen das preussische Dreiklassen-Wahlrecht protestierten.

Allgemein hatte man Unruhen im Gefolge der Versammlungen erwartet. Noch gestern beschloß eine Anzahl konservativer Vereine, Gegendemonstrationen gegen die sozialistischen Kundgebungen zu veranstalten.

Der Verein der Arbeitgeberverbände hatte ebenfalls Stellung in der Angelegenheit genommen. Die Vereinsleitung hatte an alle Mitglieder des Vereins die Aufforderung gerichtet, streng darauf zu halten, daß alle ihre Arbeiter am Montag zur Arbeit erscheinen. Diejenigen Leute, welche sich nicht zur Arbeit einfinden, sollen wie die Teilnehmer an der Meißner als Streiker behandelt werden.

Die Polizei hatte außerordentliche Vorkehrungen getroffen, um jede Unruhe zu verhindern. In allen Hallen waren spezielle Polizeieinheiten zu finden, welche im gegebenen Moment blank gezogen haben würden. Die Besetzung der Gallerien war verboten, weil es sich als schwierig erwiesen haben würde, im Fall eines Aufruhrs die Demonstranten von den Gallerien zu vertreiben und weil man fürchtete, daß von oben auf die Polizei gefeuert werden könnte.

Alle Redner ersuchten das Publikum, sich jeder Demonstration zu enthalten und sich ordentlich und ruhig nach Hause zu begeben und dieser Rath wurde strikt befolgt. Man möchte auch nicht einmal den Versuch einer Straßendemonstration.

Auch aus allen anderen größeren Städten des Landes wird gemeldet, daß die heutigen sozialistischen Versammlungen in bester Ordnung und Ruhe verliefen.

Das Resultat des Hamburger Krawalles.

Hamburg, 21. Jan. Bedeutend größeres Unheil, als anfänglich angenommen, haben die wüsten Ausschreitungen im Gefolge gehabt, welche der Janhagel am verflochtenen Mittwoch im Anschluß an die Protestdemonstration der Arbeiter gegen die geplanten Änderungen des Wahlrechts verübt hat.

Wie von den hamburgischen Behörden konstatiert ist, haben nicht weniger als 18 Schutleute in dem ihnen angewiesenen Kampfe mit dem Tumultuanten schwere Verletzungen erlitten. Aber auch auf Seite des Böbels ist viel Blut geflossen, da die Polizei nur mit der blanken Waffe in der Hand Herr des Krawalles werden konnte. 38 Demonstranten sind schwer und 50 leicht verwundet worden.

Sehr erheblich ist der Materialschaden, welcher den Ladenbesitzern durch die plündernden und wie Vandalen hausenden Horden zugefügt wurde. Dieser wird auf die Summe von 120,000 Mark geschätzt.

Die Ausschreitungen von verflochtenen Mittwoch haben die Behörden veranlaßt, umfassende militärische Vorkehrungen gegen etwaige Wiederholungen am Sonntag zu treffen.

Schwere Wetterfäden.

Berlin, 21. Jan. Weite Gauen des Deutschen Reiches sind von schweren Stürmen und Regengüssen heimgesucht worden. Am schlimmsten haben die Unwetter in ganz West- und Norddeutschland, im Rostock, in Köln, Harburg, Hamburg und Hoford gehaust. In der Reichshauptstadt selbst hat ein so starker Sturm getobt, wie man ihn hier während der letzten drei Jahre nicht erlebt hat. Leider haben die entsefelten Elemente auch an vielen Stellen erheblichen Materialschaden verursacht.

Brasilien.

Rio de Janeiro, 22. Jan. Das brasilianische Dampfschiff „Aquidaban“ versank heute in Folge einer Explosion an Bord vor dem Hafen von Jacarapagua im südlichen Teil von Brasilien. Fast die ganze aus 350 Mann bestehende Besatzung wurde entweder durch die Explosion getödtet, oder fand ihr Grab in den Wellen.

Der „Aquidaban“ hatte 4950 Tonnen Wasserdrängung und besaß Maschinen von 6300 Pferdekraften. Das Schiff wurde im Jahre 1885 mit einem Kostenaufwand von \$1,725,000 in England erbaut und besaß 5 Torpedorohren. Die Mannschaft bestand aus 350 Offizieren und Mannschaften. Es befanden sich zufällig vier Contre-Admirale an Bord, welche zusammen mit dem an Bord des Kreuzers „Barrajo“ befindlichen Marine-Minister und dessen Stab im Begriff waren, eine Inspektions-Tour zu machen und den Platz, an welchem das neue Flotten-Arsenal in Jacarapagua gebaut werden soll, besichtigen wollten. Die Explosion fand im Pulvermagazin des „Aquidaban“ statt, doch ist bis jetzt nicht festgestellt worden, wodurch sie entstand.

Das mächtige Schiff versank innerhalb drei Minuten, so daß für die Besatzung, welche der Explosion entronnen waren, nicht einmal Zeit blieb, ein Boot in's Wasser zu lassen. Es wurden nur 1 Offizier und wenige Mann gerettet, doch waren auch diese zum Theil schwer verletzt.

Die Marokko-Konferenz.

Algier, 22. Jan. Die Konferenz versammelte sich heute Morgen wieder in dem Rathhause. Der Vorsitzende, Herzog Almodovar, verlas Vorschläge vom spanischen Senat und der Deputiertenkammer, in welchen die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die Konferenz erfolgreich verlaufen möge. Marquis Visconti, der Vorsitzende der italienischen Delegation, antwortete im Namen der Delegation und betonte den internationalen Charakter, den die hier abzuschließende Vereinbarung trage. Es wurde dies als eine Anspielung auf die französisch-deutsche Kontroverse bezüglich der Kontrolle über Marokko betrachtet.

Die Konferenz nahm heute fünf von den sechzehn Artikeln an, welche der Bericht des Komitees über den Waffenstillstand enthält. Die Sitzung wurde nach zweieinhalb Stunden vertagt, und die Verhandlung über die anderen Artikel auf Mittwoch verschoben, da morgen der Namenstag des Königs Alfonso gefeiert wird, zu dessen Ehren auch ein echtes Stiergefecht veranstaltet werden soll.

Während der heutigen Verhandlung hielt Sidi Mohamed El Mokri, der zweite marokkanische Delegat, eine längere Rede über Marokko's Stellungnahme der Konferenz gegenüber. Er sprach Arabisch; es herrschte Grabesstille, aber Niemand verstand ein Wort davon. Die Delegaten beschloßen, diese Rede übersetzen und an die Delegaten verteilen zu lassen. In der heutigen Sitzung stellte es sich auch heraus, daß nicht nur die marokkanischen Delegaten verpflichtet sind, alle Beschlüsse der Konferenz dem Sultan mitzuteilen, und dessen Entscheidung abwarten müssen, sondern daß auch die Delegaten von fast allen anderen Ländern ähnliche Instruktionen von ihrer Regierung erhalten hätten.

Der Komitobericht, welcher jetzt der Konferenz bezüglich des Waffenstillstands vorliegt, beauftragt vor allen Dingen die marokkanischen Behörden mit der Unterdrückung des Schmuggels. Ehe diese Behörden jedoch ein fremdes Schiff beschlagnahmen, müssen sie die Gesandtschaft desjenigen Landes benachrichtigen, zu dem das Schiff gehört. Bis eine Entscheidung von der Gesandtschaft getroffen ist, sind die Behörden in Marokko ermächtigt, eine Waage auf das Schiff zu setzen. Wenn die Gesandtschaft die auf dem Schiff befindlichen Waaren für Contrabande erklärt, dann erst dürfen diese Waaren konfiskiert und verkauft werden; der Erlös hierfür fließt in das marokkanische Schatzamt. Die Geldstrafen gehen zur Hälfte an den Informanten, zur anderen Hälfte an das marokkanische Schatzamt. Der Bericht theilt Frankreich an der algerischen Grenze ausschließliche Kontrolle bezüglich der Ueberwachung des Waffenschmuggels.

Der „rothe Sonntag“ in Rußland.

St. Petersburg, 22. Jan. Wenn nicht alle Hauptstraßen mit Militär-Patrouillen angefüllt wären, die in „Bomben-Formation“ (in großen Abständen von einander) auf und ab marschieren, so würde Nichts daran erinnern, daß heute in St. Petersburg der Jahrestag des „blutigen Sonntags“ gefeiert wurde.

Die Straßen der Stadt waren während des ganzen Tages mit Menschen gefüllt, die ihren alltäglichen Beschäftigungen nachgingen und alle Läden waren geöffnet. Allerdings sah man viele Leute, die einen Trauerflor am rechten Kodarmel trugen und damit ihre stillschweigende Sympathie mit der revolutionären Sache dokumentirten. Es wurde während des ganzen Tages keine nennenswerthe Ruhestörung gemeldet.

Warschau, 22. Jan. Hier verlief die Feier des „rothen Sonntags“ nicht ohne Blutvergießen und Ruhestörungen. Die Angestellten in den Fabriken und Werkstätten legten für heute die Arbeit nieder und es wurden mehrere StraßenDemonstrationen veranstaltet. Diefelben hätten wohl einen ruhigen Verlauf genommen, wenn die Sozialisten nicht bei dieser Gelegenheit die Ladenbesitzer am Biltowski-Markt zur Schließung ihrer Läden hätten zwingen wollen. Es wurde sofort Militär requirirt, welches auf die Sozialisten feuerte und Mehrere tödtete oder verwundete.

Moskau, 22. Jan. Die Feier des rothen Sonntags ist hier ruhig verlaufen.

Riga, Lieland, 22. Jan. Die militärischen Operationen behufs Pacificirung der Ostseeprovinzen nehmen ihren Fortgang unter der persönlichen Leitung des General-Gouverneurs Solopuf, dem 30,000 Mann zur Verfügung stehen, welche er auf verschiedene Distrikte vertheilt hat. Der General-Gouverneur schätzt, daß die Revolutionäre etwa 20,000 Mann stark seien, und es wird nach seiner Ansicht zwei volle Jahre nehmen, ehe dieser kleine Guerilla-Krieg ganz und gar unterdrückt ist. Alle Revolutionäre, die eingefangen werden, stellt man prompt vor ein Kriegsgericht, und diejenigen, welche für schuldig befunden werden, aktiv an der Verwüstung der Landgüter und an der Revolution theilhaftig zu sein, werden hingerichtet. Alle Uebrigen kommen mit Freiheitsstrafen davon.

Inland.

Seiner Eltern Schande.

Pittsburg, Pa., 21. Jan. Norman H. Geyer, der Sohn braver deutscher Eltern und wohlbekannt in hiesigen Musikerkreisen, wurde, nachdem er durch nahezu zwei Wochen die Hauptrolle in einem sensationellen Mordprozeß gespielt, des Mordes im zweiten Grade schuldig befunden. Allgemein werden die betagten Eltern des jungen Mörders, Herr Jakob und Frau Geyer, bedauert, die ihre ganzen Ersparnisse und ihr Heim geopfert haben in dem Versuch, des einzigen Sohnes Freisprechung zu erwirken. Es war vergebens. Der junge Geyer muß in das Zuchthaus wandern und die greisen Eltern sind an der Bettelstube gebracht. Das Verbrechen, dessen der junge Geyer angeklagt war, war die brutale Ermordung einer Geliebten, mit welcher er gebrochen hatte.

Ein Defizit.

Cleveland, 21. Jan. Herr George F. Gund, als Mitglied der seiner Zeit mit großen Hoffnungen in's Leben gerufenen German Theatre Company, hat ein Circular an die übrigen Aktionäre erlassen, das wenig Hoffnung auf den Bestand der Gesellschaft giebt. Das Circular giebt ein Resümee über die finanziellen Verhältnisse, verlangt eine Verammlung der Aktionäre und Gund drückt augenscheinlich den Wunsch aus, von der hauptsächlich auf seine Schultern gelegten Last befreit zu sein. Denn von den von der German Theatre Company ausgestellten Bonds im Betrage von \$21,000 hat Herr George F. Gund allein \$16,000 übernommen. Er ist nicht willig, die Last weiter zu tragen, weil die Ausichten so ungünstig sind, daß an einen finanziellen Erfolg einzuwirken nicht zu denken ist. Der Finanz-ausweis zeigt außer den Bonds im Betrage von \$21,000 und einer Note von \$4,000 noch ein Kassendefizit von \$3,125.39, und, wie es den Anschein hat, sind auch die jetzigen Mitglieder des Lyric-Theaters nicht willens, von dem ihnen bis zum 3. April eingeräumten Vorkaufrecht Gebrauch zu machen und das Theater käuflich zu übernehmen. Herr Gund macht auf diesen Zustand der Dinge in einer spezifizirten Rechnungsablage aufmerksam und erklärt, daß, wenn die Aktionäre nicht willens sind, andere Maßregeln zu ergreifen, er gezwungen sein werde, sogenannte „Foreclosure Proceedings“ zu beginnen. Die Aktionäre sind zwar vor einigen Tagen versammelt gewesen, haben aber noch nichts in der Angelegenheit gethan. Auch Herr Gund wird wahrcheinlich bis zum 3. April warten, ehe er gerichtliche Schritte unternimmt.

Erhält den blauen Brief.

Washington, 20. Jan. Eugene Seeger von Chicago, der bisherige amerikanische General-Konsul in Rio de Janeiro, wird im Interesse des Dienstes seines Amtes entzogen werden. Staatssekretär Root hat dies den Freunden des Herrn Seeger mitgetheilt, die sich für ihn beim Präsidenten verwandt hatten.

Holbach's Stoffe

GRAND ISLAND, NEB.

für das Frühjahr 1906 sind jetzt zum Verkauf.

Hier nur einige wenige Illustrationen der vielen Fälle von Ersparung welche für unsere Kunden während der kommenden Woche bereit sind.

<p>15c und 18c</p> <p>Flanellette Waifings</p> <p>in sehr schönen Mustern zu</p> <p>9c.</p>	<h3>Sonnabend</h3> <h2>Restertag.</h2> <p>Am Restertag werden viele und wünschenswerthe Kleider, Rock- und Waiflängen von feinen wollenen Kleiderstoffen in schwarz und bunten Farben, zusammen mit allen Restern und kurzen Längen von baumwollenen Stoffen und Domestics, werden verkauft, zu</p> <p>1/4 ab vom regulären Preis an allen Restern.</p>	<p>Eine Partie</p> <p>Damen Waifis</p> <p>aus Satcen, für Alltags, werth 65 u. 50c</p> <p>29c.</p> <p>Moderner</p> <p>Kleiderbesatz</p> <p>ausgezeichnete Qualitäten in schwarz und bunt, werth bis \$2.50, 1/2 Preis zu</p>
<p>Eine Partie Frauen und Kinder</p> <p>Güte</p> <p>geeignet für den Alltagsgebrauch, sonst so hoch wie \$1, Auswahl. 5c</p>	<p>Butterick Schnittmuster</p> <p>10-15-20c Die ältesten und besten Muster die gemacht werden.</p> <p>Sie kosten nicht mehr wie die gewöhnliche Sorte und Ihr braucht nicht zu befürchten, daß Ihr beim Zuschneiden den Stoff verberbt und dieses macht's zum billigsten zu kaufenden Mustern.</p> <p>Mode-Journale für die bloße Nachfrage.</p>	<p>Eine Partie fließig gefütterte Damen</p> <p>Unterkleidung</p> <p>umfassend Hemden, Hosen und Union Suits, sonst 65c, jetzt... 29c</p>

Lincoln und Umgegend.

Die „Volunteers of America“ beabsichtigen eine Nähschule für Mädchen zu etablieren und ersuchen um Mitwirkung der Kirchen.

Der an dem Neubau an 13ter und K Straße beschäftigte Arbeiter Enoch A. Jenkins fiel am Samstag und brach ein Bein am Fußgelenk.

Die Apotheker J. C. Wömpener und Clement Steiner, welche kürzlich wegen unbefugten Getränkeverkaufs arretirt wurden, sind Jeder unter \$200 Bürgschaft dem Districtrichter überwiesen worden.

Joe Ver, welcher bereits seit 27 Jahren für die Burlington Bahn arbeitet, wurde am Dienstag von Richter Cosgrove um \$5 und Kosten getrafft, weil er von der Bahn verschiedene Werkzeuge entwendet hatte.

Montag Morgen starb im Alter von 51 Jahren Frau Frieda, Gattin von Henry Hein, an 706 nördl. 6ter Straße wohnhaft. Sie befand sich zur Zeit ihres Todes im Hospital. Die Ueberreste der Verstorbenen wurden zum Begräbniß nach Cleveland, Ohio, gebracht.

Nachdem eine bedeutende Summe Geldes—etwa \$6,500—dazu verwandt wurde, die ev. lutherische St. Paulskirche an 13ter und K Straße zu renoviren, wurde dieselbe am Sonntag wieder eingeweiht. Für die Feierlichkeiten waren außer den hiesigen deutschen Pastoren auch Rev. G. Kanzler von Milford und Rev. V. H. Teller von Nebraska City anwesend. Eine der bemerkenswertheiten neuen Einrichtungen in der Kirche ist die schöne neue Pfeifenorgel, die \$1,500 kostet und ein Geschenk des Damen Hilfsvereins ist.

Abonnirt a. d. Staats-Anzeiger & Herald

Burlington Bulletin.

Spezielle Heimathsfunder-Karten—Neuhergestellte Kundeneraten nach dem North Platte Thal und dem Big Horn Basin am 6. und 20. Februar. Weniger denn Einmüthe für die Kundreise. Niedrige Einweg- und Rückreisefreien nach Punkten im Süden und Südwesten ebenfalls am 6. und 20. Februar.

Colonisten-Karten—Besondere niedrige Einwegraten nach Punkten in Colorado, Wyoming, Utah, Montana, Idaho, Oregon, Washington und Californien vom 15. Feb. bis 7. April inclusive.

Heimfucher-Excursionsraten—Nach Punkten in Montana, Idaho, Oregon, Washington und British Columbia, am 6. und 20. Febr. und 6. und 20. März.

Schild für freies Pampthel, beiderseits der iniquitäten Kanberien im North Platte Thal, im Big Horn Basin, Billings District und südlichen Colorado. Gebt an, welches Ihr wolt.

Nach dem sonnigen Süden—Täglich Winter-Touristen bis zum 30. April. Rückfahrkarte bis zum 1. Juni 1906. Schreibt an mich was für eine Reise Ihr machen wollt, und laßt mich Euch erklären, wie Ihr am besten und billigsten dorthin gelangen könnt.

J. H. S. Connor, Agent. E. W. Wafley, G. P. A., Omaha.

Königin aller Husten-Medicinen.

Herr C. G. Gage, ein Postbote in Canton Center, Conn., der seit ungefähr sechzehn Jahren in Staatsdiensten steht, sagt: „Wir haben viele Hustenmedicinen für Kruppe probirt, aber Chamberlains Cough Remedy ist die Königin von allen und man kann sich immer auf sie verlassen. Wir finden, daß sie auch die beste Medicin für Husten und Erkältungen ist, die sichere Erfolge erzielt und keine Nebenfolgen hat. Wir sind nie ohne sie im Hause. Zu verkaufen bei A. W. Buchheit.“

Eine schreckliche Panik ereignete sich in der St. Paul's Baptistkirche in Philadelphia infolge des lauten Ausbruchs „Feuer“ und 18 Tode und etwa 20 Verletzte war die Folge. Die Kirche war nicht sehr gefüllt, sonst wäre jedenfalls die Zahl der Opfer bedeutend größer gewesen. Das Unglück geschah, während eine Kollektion gemacht wurde, nachdem der Pastor mit seiner Predigt fertig war. Es sollte noch eine Taufe stattfinden. Blötzlich schrie eine Frau „Feuer“ und Alle stürzten dem Ausgang zu, wobei sich Alles überstürzte. Das Feuer war von gar keiner Bedeutung und war längst gelöscht. Es war nur etwas Rauch in die Kirche gekommen.

Verdarrt ihre Schönheit.

Eine Hautkrankheit hatte zu einer Zeit Harry Howard von 209 W. 34. Straße, New York, die Schönheit verdirben. Sie schreibt: „Ich hatte Flechte oder Ekzema für Jahre, aber nichts wollte es heilen, bis ich Bucklen's Arnica-Salbe gebrauchte. Ein schneller und sicherer Heiler für Schnitt- und Brand- sowie andere Wunden. 25c in Buchheit's Apotheke.“

Verlangt.

Das Moderne Journal sucht verlässliche Araben und Frauen für Ablieferung der Zeitschrift und Sammeln von Abonnenten. Guter, höherer Verdienst. Jeder Geld noch Erfahrung notwendig. Schreibt (deutsch oder englisch) an

MODERNES JOURNAL, Milwaukee, Wis.

Stark in Nachfrage.

Nichts steht mehr in Nachfrage als wie eine Medizin welche modernen Anforderungen als Blut- und Systemreinigungsmittel so wie Dr. King's New Life Pills entspricht. Diese sind gerade was Ihr gebraucht, um Magen- und Verleiden zu kuriren. Versucht sie. In Buchheit's Apotheke, 25 Cts., garantirt.

Billige Excursion nach Colorado via Union Pacific.

Anlaß:—National Live Stock, Stock Growers, and Wool Growers Ass'n. Mendocino:—Denver, Colo. Rate:—Denver \$15.35, Colorado Springs \$17.85, Pueblo \$18.70. Verkaufstage:—28., 29. und 30. Januar. Gut für Rückfahr:—Bis 15. Februar.

Wegen Näherem spreche man vor in der Union Pacific Ticket Office oder schreibt an W. H. Douds, Agent.